

Samstag

den 3. Juni

1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 712. (3) Nr. 709.

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die wohlblöbliche k. k. oberste Hofpostverwaltung, unter Anhoffnung höherer Genehmigung, am 29. v. M., Z. ⁴³⁸⁹/₅₃₁, beschlossen habe: a) Die Errichtung einer wöchentlichen zweimaligen Mallespost zwischen Laibach und Salzburg, auf der Straße über Wurzen. — b) Die Errichtung einer wöchentlich zweimaligen Mallespost zwischen Laibach und Klagenfurt. — c) Die Errichtung einer wöchentlichen Mallespost zwischen Klagenfurt und Brixen. — Diese Mallesposten, und zwar jene zwischen Laibach und Salzburg, werden von Laibach jeden Dienstag und Samstag, von Salzburg jeden Dienstag und Freitag um 1 Uhr Nachmittags abgefertigt werden, und in zwei Tagen neun Stunden am Endpuncte eintreffen. — Die erste derlei Fahrt geht von beiden Orten am 6. k. M. aus. — Die Mallesposten zwischen Laibach und Klagenfurt werden von Laibach an jedem Montag und Donnerstag, von Klagenfurt an jedem Sonntag und Mittwoch stets um 2 Uhr Nachmittags abgehen, und in 14 Stunden an den Endpuncten einlangen. — Die erste dieser Fahrten geht von Klagenfurt am 4., von Laibach am 5. k. M. ab; endlich wird die Mallespost zwischen Klagenfurt und Brixen, von Klagenfurt an jedem Sonntag Nachmittags 2 Uhr nach Brixen abgefertigt werden, in 1 Tag und 14 Stunden dahin gelangen, von dort an jedem Dienstag zu Mittag rückkehren, und in der nämlichen Zeit zu Klagenfurt eintreffen. — Diese Mallesposten sind bestimmt zur Beförderung der Briefpost, der Reisenden und ihres Gepäcks und aller Fahrpostsendungen, bis zum Gewichte von 40 Pfund. — Reisende haben als Personengeld pr. Meile 22 kr. zu entrichten, wobei ihnen die Mitnahme von 40 Pfund an Gepäc zahlungsfrei gestattet wird. — Für das Mehrgewicht des Gepäcks wird die Gebühr nach dem allgemeinen Tariffe berechnet, doch darf dasselbe nicht in Kisten oder Koffern bestehen, deren Verladung unmöglich wäre. — Außer obigem Personengeld ist weder eine Einschreibgebühr, noch ein Trinkgeld an die Postillone zu zahlen. — Vom Tage der

Eröffnung dieser Mallesfahrten hört der bisher zwischen Laibach und Salzburg, über Klagenfurt in Gang gewesene Postwagen, dann die Packwagenfahrt zwischen Klagenfurt und Brixen auf. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach am 27. Mai 1837.

3. 706. (3) Nr. 349.

Verlautbarung

zur Wiederverpachtung der Spitalwiesen, auf die Dauer von zehn Jahren. — Die hohe k. k. Landesstelle hat mit dem Decrete vom 23. Juni v. J., Z. 13740, die neuerliche Verpachtung der Abmact der, den hierortigen Wohlthätigkeits-Anstalten gehörigen zwei Wiesen im Versteigerungswege angeordnet, und diese Verpachtung auf die Dauer von zehn nacheinander folgenden Jahren, nämlich: von 1837 angefangen, bis Ende des Jahres 1846 zu bestimmen befunden. — Diese Wiesen, wovon die eine sich in der Gemeinde Rakovajeusha, sub Mappae Nr. 264, mit dem Antheile von einer ganzen Hube, im Flächenmaße von 3000 □ Klaftern, die andere aber in der Gemeinde Illouza, an der Carlstädter Commerzialstraße, unweit des dermaligen Mauthamtes sub Mappae Nr. 40, 41, 42 et 43, mit den Antheilen von 4 Huben und dem Flächenmaße von 5840 □ Klaftern befindet, geben jährlich eine zweimalige Fehung, nämlich eine Heu- und eine Grummet-Abmact. — Die Versteigerungslicitation wird am 5. Juni l. J. Vormittags um 10 Uhr in loco der, in der Gemeinde Illouza, sub Mappae Nr. 40 — 43, an der Carlstädterstraße liegenden Wiese, und am nächstfolgenden Tage darauf, als den 6. Juni l. J. ebenfalls um 10 Uhr Vormittags jener in der Gemeinde Rakovajeusha, sub Mappae Nr. 264, vorgenommen werden, wo zu die Pachtlustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden. — Dieses wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß die dießfälligen licitationsbedingnisse in der Amtskanzlei der k. k. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten-Verwaltung im hierortigen Civilspitale in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können. — K. K. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten-Verwaltung zu Laibach am 23. Mai 1837.

3. 703. (3)

Verlautbarung.

Es ist bei der Freiherr v. Gallenfels'schen Fräuleinstiftung ein Platz, in dem dermal jährlichen Ertrage von 179 fl. 18 kr., in Erledigung gekommen. — Nach dem Testamentarwillen des Stifters Ignaz Freiherrn v. Gallenfels, vom 10. April 1806 und dem landesfürstlichen Willbriefe vom 3. März 1818, sind zum Genusse der Freiherr v. Gallenfels'schen Fräuleinstiftung mittellose, in guter Aufführung und unter einer genauen Aufsicht lebende Fräuleins krainischer Landleute (Landstände) mit Vorzug der des Stifters Blutsbefreundten und Anverwandten berufen, und das Verleihungsrecht zu diesen Stiftungen ist der krainisch-ständisch Verordneten Stelle überlassen. — Jene Fräulein, die sich nun um den gegenwärtig erledigten Stiftsplatz bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, mit dem Zeugnisse über ihre Mittellosigkeit und gute Sitten, dann mit dem Beweise ihres Adels und der krainischen Landstandschaft, so wie ihrer zur vorzüglichen Berücksichtigung berechtigenden allfälligen Anverwandtschaft zum Stifter, belegten Gesuche längstens bis Ende des k. M. Juni 1837 bei dieser Verordneten Stelle einzureichen. — Von der krainisch-ständisch Verordneten Stelle zu Laibach am 14. Mai 1837.

3. 708. (3)

Nr. 142.

Bauherstellungen am Curatenhause in Tschudenberg.

Die k. k. Bezirksobrigkeit Idria macht bekannt, daß in Folge der löblichen k. k. Kreisamtsverordnung vom 3. Februar d. J., Nr. 772, am 20. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr in der dießbezirksobrigkeitlichen Amtskanzlei nachfolgende Bauherstellungen an dem Curatenhause zu Tschudenberg, nach dem buchhalterisch adjustirten Kostenüberschlag, im Wege der Herabsteigerung an den Mindestbiethenden überlassen werden, als:

Die Maurerarbeit . . .	248 fl. 20	kr.
„ Maurer-Materialien . . .	315 fl. 55	kr.
„ Steinmehrarbeit . . .	25 fl. —	kr.
„ Zimmermannsarbeit . . .	124 fl. 55 1/2	kr.
„ Zimmerm. Materialien . . .	225 fl. 27	kr.
„ Tischlerarbeit . . .	84 fl. 30	kr.
„ Schlosserarbeit . . .	56 fl. 27	kr.
„ Schmiedarbeit . . .	84 fl. 50	kr.
„ Glaserarbeit . . .	38 fl. 24	kr.
„ Hafnerarbeit . . .	28 fl. —	kr.

Zusammen 1231 fl. 48 1/2 kr.

Diejenigen, welche diese Bauherstellungen zu übernehmen wünschen, werden hiemit ein-

geladen, zur obbestimmten Zeit in dieser Bezirkskanzlei zu erscheinen, und der Licitations-Commission ihre Anträge zu machen.

Uebrigens kann der Bauplan, das Vor- ausmaß und der Kostenüberschlag sowohl bei der Licitation, als auch früher zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Bezirkskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksobr. Idria am 24. Mai 1837.

3. 709. (3)

Nr. 794.

E d i c t,

womit bekannt gemacht wird: daß am 17. Juni l. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Sitzungszimmer des k. l. Bergamtes zu Idria, eine Minuendo-Versteigerung wegen Beschaffung zur Quecksilber-Brennhütte, für die Zinnoberfabrik, Probiergaden, Weiskapotheke und sonstigen zum Werke im Jahre 1838 benötigenden Töpferwaaren, wird abgehalten werden, wobei jeder Licitant ein Badium oder Neugeld mit 45 fl. C. M. zu erlegen haben wird. Die mehrern Licitations-Bedingnisse können in der Bergamtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. l. Bergamte Idria am 26. Mai 1837.

3. 716. (3)

Nr. 370.

Bekanntmachung.

In Folge Verordnung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ddo. Laibach am 19. Mai 1837, 3. 4797, werden von dem k. k. Gefällenwach-Unterininspectorate Mödtling am 6. Juni 1837, 95 ³³/₄₀ niederösterreichische Cimer, dann über Anordnung des k. k. Unter-Inspectors die weitere Menge von 31 ¹⁰/₄₀ niederösterreichischen Cimern croatischen Weines im öffentlichen Versteigerungswege an den Meistbiethenden gegen sogleich bare Bezahlung hint angegeben werden.

Welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Licitationsbedingnisse bei dem k. k. Gefällenwach-Unterinsector zu Mödtling erhoben werden können.

Mödtling am 28. Mai 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 725. (2)

Nr. 944.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg, wird hiemit bekannt gegeben: es sey dem Martin Prescha von Zirklach, wegen erhobenen Blödsinnes und Verschwendung, die freie Vermögensgebarung abgenommen, und demselben der Valentin Prescha, ebenfalls von Zirklach, zum Curator bestellt worden, daher Jedermann gewarnt

wird, sich mit gedachtem Martin Prescha in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen.

R. R. Bezirksgericht zu Michelfstetten zu Krainburg am 30. April 1837.

Z. 724. (2) **E d i c t.** Nr. 978.

Nachdem dem Lukas Jenkerle von Okroglo, wegen erwiesener Verschwendung, die freie Vermögensgebarung abgenommen, und demselben der Stephan Markutta, ebenfalls von Okroglo, zum Curator bestellt worden ist, so wird Jedermann gewarnt, sich mit dem Erstgenannten in ein Rechtsgeschäft einzulassen.

R. R. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 2. Mai 1837.

Z. 723. (2) **E d i c t.** Nr. 1003.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird bekannt gegeben: es sey über gepflogene Erhebungen den beiden Eheleuten Joseph und Barbara Krischner von Feichting, die freie Vermögensgebarung wegen erwiesener Verschwendung entzogen, und denselben der Johann Krischner, ebenfalls von Feichting, zum Curator bestellt worden. Es wird daher Jedermann gewarnt, bei Vermeidung der Ungültigkeit, sich mit einem dieser beiden Eheleute in ein Rechtsgeschäft einzulassen.

R. R. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 20. Mai 1837.

Z. 722. (2) **E d i c t.** Nr. 970.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Herrn Augustin Queiser von Krainburg, als Bevollmächtigten des Joseph Mausfer von Loibach, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Koblek von Kanfer gehörigen, zu Kanfer gelegenen, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 33 dienstbaren Ganzhube sammt der dem nämlichen Gute sub Urb. Nr. 21/2 eindienernden Alpe douga Niva, und die in Execution gezogenen Fahrnisse, wegen, aus dem w. ä. Vergleiche vom 29. Juli 1836 schuldigen 33 1/2 fl. 58 kr. gewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni, 25. Juli und 26. August l. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die auf 1784 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, und die auf 172 fl. bewertheten Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 22. Mai 1837.

Z. 720. (2) **E d i c t.** Nr. 527.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Woltau verstorbenen Jerui Roiz, aus was immer

für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 17. Juni l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungspflege sogleich anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 24. April 1837.

Z. 721. (2) **E d i c t.** J. Nr. 561.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Joh. Johann von Pungert, in die executive Versteigerung der, dem Martin Miklautschitsch von Skofelja gehörigen, gerichtlich auf 27 fl. 32 kr. M. M. geschätzten Fahrnisse, worunter 245 Maß Wein sich befinden, wegen, aus dem wirthschaftsämtl. Vergleiche ddo. 21. April 1836 schuldigen 8 fl. c. s. c. gewilliget, zu diesem Ende drei Tagsfahrten, als: 16. und 30. Juni, dann 14. Juli 1837, jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Weixelburg, im Hause des Vincenz Schinig, mit dem Beisatze anberaumt, daß, falls bei der ersten oder zweiten Tagsatzung ein oder der andere Gegenstand nicht um oder über den Schätzwerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß jeder Gegenstand sogleich bar zu bezahlen ist.

Bezirksgericht Weixelberg am 10. Mai 1837.

Z. 726. (2) **E d i c t.** Nr. 1493.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadtl, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Gimpel, als gesetzlichen Vertreter seiner Ehegattinn Anna gebornen Suppantitsch, wider Mathias Suppantitsch, insgemein Uhan von Untertburn, in die executive Veräußerung der gegnerischen, zu Untertburn gelegenen, der Herrschaft Einödt sub Rect. Nr. 5 1/2 eindienernden, gerichtlich auf 623 fl. M. M. geschätzten 1/2 Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden (diese Letzteren im guten Zustande), wegen, aus dem wirthschaftsämtl. Vergleiche vom 11. November 1836 schuldigen 612 fl. 22 kr. 3 1/2 er 5 % Zinsen c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 4. Juli, 4. August und 4. September 1837, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Licitationslustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen während den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadtl am 24. Mai 1837.

3. 727. (2) Nr. 1466.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Margareth Supponschitsch, Michael Medischke-Verlassübernehmerinn aus Wirschendorf, wider Mathias Gimpel von Oberschuschitsch, in die neuerliche Veräußerung der, der Herrschaft Rupertsdorf sub Dominic. Nr. 2 eindienenden, vom Gegner unterm 29. December 1836 um den Meistboth pr. 218 fl. 40 kr. erstandenen, zu Wirschendorf gelegenen Erbpachtrealität, wegen nicht gehaltenen Licitationsbedingungen, gemilliget, und wegen deren Vornahme eine einzige Tagsatzung auf den 28. Juni 1837 Vormittags 9 Uhr in loco Wirschendorf mit dem Beisatze anberaunt, daß, falls die Realitäten bei dieser Tagsatzung um den vom Mathias Gimpel erzielten Meistboth pr. 218 fl. 40 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, solche auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitationslustigen am obbesagten Tage und Stunde zu erscheinen eingeladen werden. Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 22. Mai 1837.

3. 682. (3)

Licitation,

welche Montag am 5. und Dienstag den 6. Juni l. J., während den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, zu Laibach in dem Hause Nr. 278 am Hauptplatz, im 2. Stock, abgehalten wird.

Zur Versteigerung kommt: Silberzeug, sowohl Eßbestecke und Löffel, wie auch von anderer Form, dann Haus- und Leib-Wäsche, Kleider, alle Art Zimmer- und Hauseinrichtung, als Kästen, Tische, große Wandspiegel, ein noch nie gebrauchtes feines Wiener-Porzellan-Service auf 6 Personen, und dergleichen; ferner altes Küchengeräthe und sonstige Effecten.

3. 570. (8)

Haus-Verkauf.

Das Eckhaus sub Nr. 48 nächst der St. Florianskirche in Laibach, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

3. 701. (3)

Kein populäres Werk hat sich einer ununterbrocheneren glänzenderen Anerken-

nung von Seiten der Critik, wie des Publicums zu erfreuen, als das

Archi v

für

Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben,

(Med. 4to Format, jährlich 12 Lieferungen) welches mit Neujahr 1837 seinen fünften Jahrgang oder Band begann. Mehr als 50 höchst günstige Recensionen in den besten critischen Blättern sprechen über seinen Werth für den Fabrikherrn, den Kauf- und Gewerbsmann, den Gärtner und Viehzüchter, den Land- und Hauswirth, über seinen Werth für die sich fortbildende Jugend. Jeder Band ist als für sich bestehend zu betrachten, und enthält neben dem Texte 150 treffliche Abbildungen.

Die vier ersten Bände sind broschirt durch jede Buchhandlung, woselbst auch ausführliche Prospective mit dem Inhaltsverzeichnis der erschienenen Bände bereit liegen, und Bestellungen auf den fünften Band entgegengenommen werden, zu dem Preise von 2 fl. 16 kr.

In Laibach empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen die Buch- und Kunsthandlung des **Leop. Waternolli**, am Hauptplatz Nr. 8. Braunschweig 1837.

Dehne & Müller.

So eben ist auch angelangt: „Strauß Walzer: Brüstler-Spielen,“ für das Fortepiano.

3. 1867. (66)

Leopold Waternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatz, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.